

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter Bestellschein

für Neu-Abonnenten

Hiermit bestelle ich auf Rechnung mit Einzahlungsschein den Nebelspalter im Abonnement für

- 1 Jahr
 1/2 Jahr

Bei Gratislieferung im Bestell- und Folgemonat.

Dazu ___ Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.20
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Abonnementspreise:

Schweiz	1 Jahr Fr. 40.—	1/2 Jahr Fr. 22.—
Europa	1 Jahr Fr. 54.—	1/2 Jahr Fr. 30.—
Übersee	1 Jahr Fr. 62.—	1/2 Jahr Fr. 33.—

Name

Frau/Fräulein/Herr

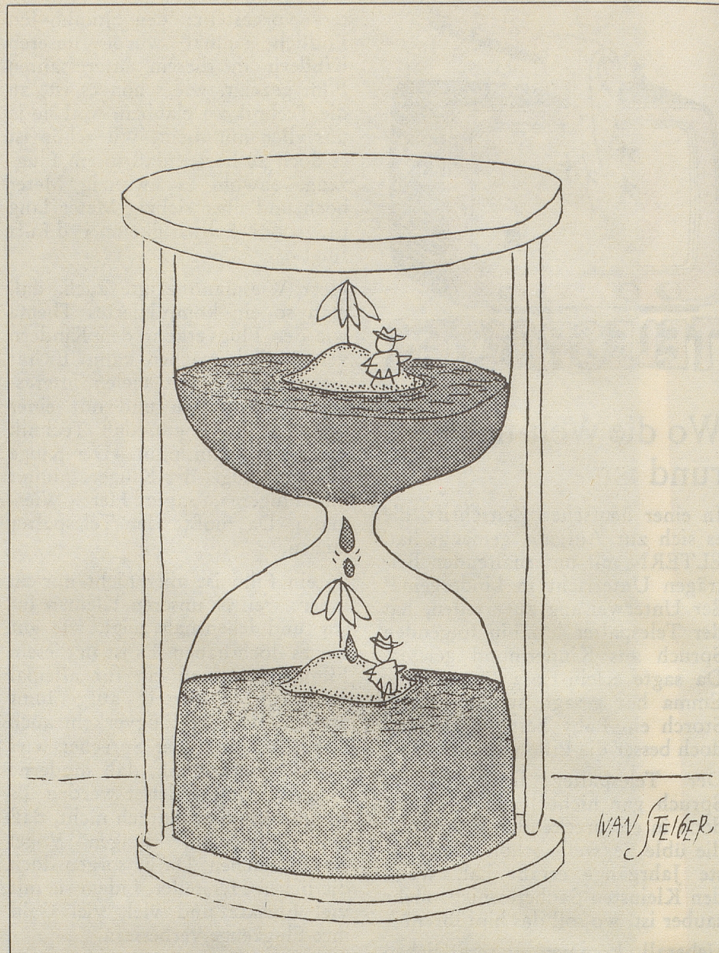
Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort

Einsenden an Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach



Möglichkeiten

Wenn die Fische ausgestorben wären ...
Nie mehr Fische schwimmen würden unterm Wind ...
Wenn die Spekulanten in den Meeressärgärten
wie die Spekulanten unserer Landschaft sind ...

Wenn die Oele, Mineralien und Metalle
leergebeutet wären auf dem Erdenrund,
und man schürfte, bohrte, prospektierte, raufte
um Profite aus uraltem Tiefseegrund ...

Wenn die Sonne eines Tages explodierte ...
Ant- und Arktiskappen schmolzen wie der Märzschnee ...
Und der letzte Baum im letzten Wald verdorrte ...
Und im ausgeglühten Bachbett stirbt das letzte Reh ...

Wenn nie Mozart-Frühlingsfeste wieder Mozart spielten
und Barocktrompeten bliesen jauchzend durch die Nacht ...
Die Etruskerstädte nie verlassen als die unsern wären ...
Beide stumm aus Rätselsprache, Staub und Tod gemacht ...

Wenn ich hier nicht schleunigst jetzt mein Büchlein schlösse ...
Heiter wanderte bergan zum Waldesrand ...
Zu der Stadt hinsähe ... See ... die hellen Hügel ...
Prüfend höher blickte nach der Sterne Stand ...

Wenn ich leise nicht die Hunde bellen hörte ...
Eines stillern Dorfes Hunde vor der Stadt ...
Nun nicht wüßte, daß dort in den Dörfern, Städten
Liebe zärtlich Bett und Dauer hat ...

Wüßt ich's nicht — der Menschen Möglichkeiten
seien Krieg nicht nur und Diebstahl, Haß und Pein,
und die Wälder und die Meere, alle Unseresgleichen,
dürften grünen, singen, stolz und glücklich sein ...

Da ich's weiß — wie kann die Sonne mich erschrecken?
Fisch und Rehe sterben nicht aus ihrer Schuld.
Endlich die Vernunft als letzte Möglichkeit entdecken!
Dann sie nutzen, freundlich, in Geduld.

Albert Ehrismann